

# Das Meßdorfer Feld

Schaeffewerl  
Blickpunkt Nr. 24  
vom 12. Juni 2013

## Naherholung für jung und alt, groß und klein

(who). „Dass das Meßdorfer Feld in seiner jetzigen Form erhalten bleibt, ist noch lange nicht in trockenen Tüchern“, sagte Rudolf Schmitz, Sprecher der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Meßdorfer Feldes, der einen der drei Startpunkt bei der 1. Schnitzeljagd durch das Meßdorfer Feld übernommen hatte. So ist das landwirtschaftlich genutzte, rd. 170 ha große Areal, das von den Endenichern, Duisdorfern, Meßdorfern, Lessenichern und Dransdorfern als Naherholungsgebiet genutzt wird, durch weitere Bauvorhaben wie z.B. auf dem Gelände der „Alten Stadtgärtnerei“ oder dem 2. Bauabschnitt „Am Bruch“ bedroht.

Und so kam die Bürgerinitiative auf die Idee, mit einer Schnitzeljagd Groß und Klein für die Schönheit des Meßdorfer Feldes sowie seiner Flora und Fauna zu sensibilisieren. Von drei Punkten aus - der KiTa Sonnenschein am Endenicher Bleichgraben, der Bus-Endhaltestelle am Lessenicher Sportplatz und Am Dörnchen/Ecke Meßdorfer Straße in Dransdorf, konnten die großen und kleinen Teilnehmer starten.

Bewaffnet mit extra gedrucktem Schnitzeljagd-Aufgabenheft, einem um den Hals gehängten Bierdeckel für die Punktebewertung und viel guter

Laune machte sich alle auf den Weg.

Gleich zu Anfang mussten z.B. am Startpunkt am Lessenicher Sportplatz die ersten Fragen, z.B. zur Größe des Feldes, der bisher darauf erbauten Wohnungen oder zum Verkehrsschild „Landschaftsschutzgebiet“ beantwortet werden. Auf dem weiteren Weg in Richtung „Weiße Brücke“ mussten Blumen und Früchte gesucht werden, beantwortet werden, welche Bahnlinie das Meßdorfer Feld durchkreuzt oder welche freilebenden Tiere es in diesem Naturschutzgebiet gibt.

Zwischendurch hieß es aber auch immer wieder, den Blick schweifen zu lassen und Fragen z.B. zu Bauwerken wie Kapelle oder Müllverbrennungsanlage zu beantworten.

Bei der „Weißen Brücke“ angekommen, wartete dort auf alle eine „Schmeck-Station“, bei der man verschiedene Lebensmittel probieren konnte, die aus Früchten von Pflanzen des Meßdorfer Feldes hergestellt waren. Darüber hinaus wurde eine kleine Kräuterführung angeboten. Und auch auf dem Weg zum allgemeinen Zielpunkt, der „Grünen Spielstadt“ mussten noch einige

Aufgaben gelöst werden.

Dort angekommen, gab es für alle was leckereres zu Essen und zu Trinken. Darüber hinaus gab es eine Tombola, deren Gewinne die Geschäftsleute aus den an das Feld angrenzenden Ortsteilen gespendet hatten.

„Heute wird wieder einmal deutlich, wie sehr Jung und Alt das Meßdorfer Feld als Naherholungsgebiet schätzen“, freute sich Agnes Boeßner vom Orga-Team für die rege Teilnahme an der 1. Schnitzeljagd.

Weitere Informationen unter <http://www.messdorferfeld.de>



■ Rudolf Schmitz (2.v.r.), Sprecher der Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Feldes verteilt die Aufgaben mit denen sich Sabine Müller, Tochter Nora (4), Sohn Niklas (6), Freund Felix (6) und Tochter Lisa (7) zur Schnitzeljagd auf den Weg zur Grüne Spielstadt“ quer durchs Meßdorfer Feld aufmachen.